

Boroviczény Franz

geb. 23. 3. 1932 Wien.

prom.: 1961 Dr. phil. (Geologie) Universität Graz.

Seit 1965 Geologe (O. Rat) an der Geologischen Bundesanstalt in Wien.

Geologe. Verfaßte eine Dissertation, deren paläontologischer Teil veröffentlicht wurde.

(gem. mit H. FLÜGEL) Biometrische Untersuchungen an *Favosites styriacus* PENECKE (Tabulata) aus dem Mittel-Devon von Graz. — Mitt. Stmk., 92, S. 7–16, 2 Abb., 1 Taf., Graz 1962.

Bortenschlager Sigmar

geb. 30. 3. 1940 Admont, Stmk.

prom.: 1965 Dr. phil. (Botanik) Universität Innsbruck.

habil.: 1974 (Paläobotanik) Universität Innsbruck.

1976 a.o. Prof. Paläobotanik, Universität Innsbruck.

Paläobotaniker mit den Hauptarbeitsgebieten Vegetationsgeschichte und Palynologie.

Pollenanalyse des Gletschereises — grundlegende Fragen zur Pollenanalyse überhaupt. — Ber. Deutsch. Botan. Ges., 81, S. 491–497, 1968.

(gem. mit I. BORTENSCHLAGER) Pollenanalytische Untersuchung am Bänderton von Baumkirchen (Inntal) Tirol. — Z. f. Gletscherkde u. Glazialgeol., 14, S. 95–103, 1978.

Pollenanalytische Untersuchungen des Tannermooses im Mühlviertel. — Jb. Oberösterreich. Musealver., 114, S. 261–271, Linz.

Brandner Rainer

geb. 13. 4. 1944 Kitzbühel, Tirol.

prom.: 1971 Dr. phil. (Geologie) Universität Innsbruck.

habil.: 1984 (Geologie) Universität Innsbruck.

Seit 1971 Assistent am Institut für Geologie und Paläontologie der Universität Innsbruck. Geologe, auch mit paläontologischer Arbeitsrichtung.

Tetrapodenfährten aus der unteren Mitteltrias der Südalpen. — Veröff. Univ. Innsbruck, 86, S. 57–71, Innsbruck 1973.

(mit W. RESCH) *Collarecodium oenipuntanum* n.g., n.sp. — eine neue Kalkalge aus dem Wettersteinkalk (Ladin-Cordevol; Trias) der Innsbrucker Nordkette, Tirol. — Annal., 83, S. 35–48, Wien 1980.

(mit W. RESCH) Reef development in the Ladinian and Cordevolian of the Northern Limestone Alps near Innsbruck, Austria. — In: TOOMEY, D. F. (ed.), European Fossil Reef Models. — Soc. Econ. Paleontologists and Mineralogists, Spec. Publ. No 30, p. 203–231, Tulsa 1981.

Brattina Franz

geb. 29. 6. 1825 St. Thomas (Št. Tomaž), Bez. Haidenschaft (Ajdovščina), Slowenien, gest. 8. 1. 1890 Wien.

Erlernte in seiner Heimat das Müllerhandwerk, machte 1848/1849 die Feldzüge in Italien mit, kam 1850 zur Hofburgwache und 1859 als Hofhausdiener an das k. k. Hof-Mineralien-Kabinet. Hier betätigte er sich als Präparator und Sammler. Seit 1874 „Aufseher extra statum“ erhielt er später die Aufseherstelle des pensionierten M. AUINGER (S. 12). Er wirkte an der

Neuaufstellung der geologisch-paläontologischen Sammlung im neuen Gebäude des Naturhistorischen Museums am Burgring mit. Besondere Verdienste erwarb er sich durch die Aufsammlung jungtertiärer Säugetierreste in der Umgebung von Wien. FUCHS widmete dem verdienten Mitarbeiter einen langen Nachruf, in dem er u. a. schreibt: „Gar mancher schöner Säugethierrest, welcher gegenwärtig die geologische Sammlung des naturhistorischen Hofmuseums ziert, verdankt sein Dasein seiner monatelang fortgesetzten unermüdlichen Thätigkeit.“ (l. c. S. 78).

Nachruf: Th. FUCHS, Zur Erinnerung an Franz BRATTINA. — *Annal.*, 5, Notizen, S. 77–79, Wien 1890.

Breuning Stephan (von) (S. 20)

geb. 21. 11. 1894 Wien, gest. 12. 3. 1983 Paris.

Der Carabiden-Spezialist lebte seit 1945 in Paris. Die Wiener Heimatrolle verzeichnet ihn als Privatgelehrten (Zoologe).

Autobiographie: Stephan von BREUNING 1894–1983. Notice autobiographique & liste des publications. — *Bull. Soc. Sciences Naturelles*, 41, pp. 1–17 (PB), Compiègne 1984.

Nachruf: C. L. BLUMENTHAL & W. HEINZ, Zum Gedenken an Stephan von BREUNING. — *Entomolog. Z. mit Insektenbörse*, 94, S. 32, Essen 1984.

Bruder Georg

geb. 9. 5. 1856 Innsbruck, gest. 10. 12. 1916 Aussig.

prom.: 1888 Dr. phil. Universität Leipzig.

1882 Lehramtsprüfung (Naturgeschichte, Physik), Deutsche Universität in Prag. 1882–1890 Professor am Communal-Gymnasium in Aussig. 1890–1916 Prof. am k. k. Kaiser-Franz-Josefs-Gymnasium und an der Höheren Töchterschule in Aussig.

Erdwissenschaftlich interessierter Mittelschullehrer, veröffentlichte mehrere paläontologische Mitteilungen. Gründer eines geologischen Museums in Aussig.

Neue Beiträge zur Kenntnis der Juraablagerungen im nördlichen Böhmen. — *Sber.*, 85, S. 450–489, 3 Taf., Wien 1882.

Die Fauna der Juraablagerungen von Hohnstein in Sachsen. — *Denkschr.*, 50, S. 233–283, 1 Abb., 5 Taf., Wien 1885.

Österr. Biograph. Lexikon.

Korrespondent der Geologischen Reichsanstalt.

Buchauer Johann Georg

geb. 7. 11. 1862 Kufstein, Tirol, gest. 7. 3. 1901 Ebbs bei Kufstein (durch Unfall).

Zementfabrikant. Beschrieb aus seinen Steinbrüchen die bekannte Berriasien-Fauna von Sebi bei Kufstein (u. a. *Inoceramus sebianus* n. sp.). Das Inventar der Geologisch-Paläontologischen Abteilung des Naturhistorischen Museums in Wien erwähnt 1883 eine Suite von Neokom-Fossilien, die BUCHAUER dem Museum schenkte. Er stand mit V. UHLIG und M. NEUMAYR in Verbindung.

Ein geologisches Profil bei Niederndorf (Kufstein O). — *Jahrb.*, 37, S. 63–68, 3 Abb., Wien 1887.